



MITGLIED IM



Kardiologie Europahaus Bochum

Dr. med. Gerold W. Metzger Dr. med. Bettina Dexling Dr. med. Christian Siehoff
Fachärzte für Innere Medizin/Kardiologie



Kurt-Schumacher-Platz 4 44787 Bochum Tel (0234) 60 8 60-0 Fax (0234) 60 8 60-60
e-mail: praxis@bochumer-kardiologie.de internet: www.bochumer-kardiologie.de
EMAH-Sprechstunde: Dr. G. Metzger (Kardiologie) • Prof. Dr. E. Trowitzsch (Kinderkardiologie)

Gerinnungshemmer - Informationen für Patienten

Was bedeutet Blutgerinnung?

In unverletzten Blutgefäßen (Arterien und Venen) bleibt das Blut beim gesunden Menschen stets dünnflüssig und gerinnt nicht. Gerinnung bedeutet Verklebung und Verklumpung von Blutbestandteilen. Dadurch können verletzte Blutgefäße im Körper abgedichtet werden.

Warum soll bei Ihnen die Blutgerinnung gehemmt werden?

Ähnlich wie bei einer Verletzung können sich unerwünschte **Blutgerinnsel** bilden (Thromben), wodurch es zur Verengung oder zum Verschluss von Blutgefäßen kommen kann. Die Bildung von Blutgerinnseln kann durch viele Ursachen und Erkrankungen begünstigt werden.

Einige wichtige Beispiele: Herzrhythmusstörungen (Vorhofflimmern), künstliche Herzklappen, Gefäßerkrankungen wie z.B. Arteriosklerose, Thrombosen der großen Venen, nach Herzinfarkt, durch krankhafte – oft angeborene Veränderungen der Blutzusammensetzung (erhöhte Gerinnungsneigung), eingeschränkte Bewegungsfähigkeit bzw. durch Bettlägerigkeit, z.B. nach Operationen oder einem Unfall.

Ein Blutgerinnsel kann sich von Gefäßwänden oder von der Herzwand oder den Herzklappen ablösen und durch den Blutstrom vom Entstehungsort in andere Körperregionen verschleppt werden. Dort kann das Blutgerinnsel zu Gefäßverschlüssen und damit zu schweren Durchblutungsstörungen des betroffenen Körperabschnitts führen. Dies wird als Embolie bezeichnet. Alle Körperbereiche können betroffen sein, z.B. die Beine, die Lunge (**Lungenembolie**) oder das Gehirn (**Schlaganfall**).

Die Behandlung mit gerinnungshemmenden Mitteln, die wir in Ihrem Fall empfehlen, soll bei Ihnen die Bildung von Blutgerinnseln im Herz- und Gefäßsystem verhindern. Es stehen eine Reihe verschiedener Medikamente zur Verfügung:

Phenprocoumon (Phenpro, z. B. Marcumar®, Falithrom®)

Phenprocoumon (Phenpro) ist ein stark wirksames, gerinnungshemmendes Arzneimittel, das die Wirkung des Vitamin K in der Leber hemmt. In Deutschland ist dieser **Vitamin K – Hemmer** sehr weit verbreitet. In anderen Ländern, z. B. in Nordamerika, wird ein anderer Vitamin K – Hemmer verordnet – das Warfarin®. Dieses Medikament wirkt genauso wie Phenpro, ist aber sehr viel kürzer wirksam und wird deshalb anders dosiert.

Die Behandlung mit Vitamin K – Hemmern kann sehr sicher über Monate und Jahre durchgeführt werden. Die Wirkung hängt von der Dosis, bestimmten Erkrankungen, der

Gerinnungshemmer – Informationen für Patienten

gleichzeitigen Gabe anderer Medikamente und Vitamine, sowie der **Ernährungsweise** ab. Beim Fasten (z.B. im Ramadan) oder bei einer radikalen Umstellung der Ernährung (Diäten, Umstellung auf vegetarische Ernährung etc.) muss die Phenpro-Dosis angepasst werden – bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt vor der Ernährungsumstellung! Übermäßiger Alkoholgenuss soll vermieden werden.

Die Einnahmeweise des Arzneimittels richtet sich nach dem **Gerinnungswert INR**, der bei regelmäßigen Kontrolluntersuchungen bestimmt wird. Bitte halten Sie sich genau an die ärztlichen Anweisungen. Sollten Sie einmal im Zweifel darüber sein, ob das Medikament in der richtigen Menge eingenommen wird, lassen Sie sicherheitshalber den INR kontrollieren.

Selbstbestimmung des INR-Wertes

Falls die Einnahme von Vitamin K-Antagonisten über einen längeren Zeitraum geplant ist, besteht die Möglichkeit, dass Sie selbst lernen, die Gerinnungswerte regelmäßig zu messen und auch zu dosieren-ähnlich wie die Blutzucker-Selbstmessung durch Diabetiker.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie an einer Schulung zur INR-Selbstbestimmung teilnehmen möchten.

Neue orale Antikoagulantien (Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis®, Lixiana®)

In den letzten Jahren sind neue Medikamente entwickelt worden, die als Tablette eingenommen werden und die Blutgerinnung hemmen. Sie sind zugelassen für Vorhofflimmern und zur Behandlung bzw. zur Vorbeugung von Thrombosen. Dabei sind die neuen Substanzen sehr sicher und sehr gut wirksam. Für andere Situationen – z. B. bei künstlichen Herzklappen – gibt es keine Zulassung für diese Medikamente.

Die neuen Substanzen haben Vorteile gegenüber den Vitamin-K Antagonisten: der INR-Wert schwankt bei einigen Patienten sehr stark – die neuen Substanzen wirken dagegen sehr gleichmäßig. Dadurch wirken sie etwas besser und haben weniger Blutungskomplikationen.

In bestimmten Situationen, insbesondere bei Erkrankungen der Nieren kann es zu Überdosierungen und in der Folge zu schweren Blutungskomplikationen kommen.

Deshalb muss insbesondere die Nierenfunktion regelmäßig überprüft werden.

Ersatztherapie mit Heparin

Ersatzweise kann über einen begrenzten Zeitraum (z.B. vor einer geplanten Operation oder vor einer zahnärztlichen Behandlung) mit einer Spritzenbehandlung mit Heparin die Blutgerinnung gehemmt werden, dies erfordert tägliche Injektionen unter die Haut. Ob und wie lange eine solche Ersatztherapie mit Heparin für Sie in Frage kommt, müssen Sie mit Ihrem Arzt vor einem geplanten Eingriff besprechen.

Welche Risiken gibt es?

Unter der Behandlung mit allen gerinnungshemmenden Arzneimitteln kann es zu **Blutungen** kommen. Dies ist je nach Dosierung gering bis stark ausgeprägt und bewegt sich in der Regel in einem Bereich zwischen 0,5 und 1% schwerer Blutungsereignisse pro Jahr.

Eine seltene Nebenwirkung des Phenpro ist Haarausfall, sehr selten Wundheilungsstörungen und Gewebeschäden in Form des Absterbens von Haut, vor allem bei

Gerinnungshemmer – Informationen für Patienten

abruptem Dosiswechsel.

Die neuen Gerinnungshemmer machen nur sehr selten Nebenwirkungen. Insbesondere am Anfang der Behandlung treten sehr selten Schwindel, Übelkeit und Abgeschlagenheit auf. Auch Blutbild- und Leberwertveränderungen werden beobachtet.

Während der Einnahme von Gerinnungshemmern dürfen Sie keinesfalls schwanger werden, oder schwanger sein, da diese Medikamente während der **Schwangerschaft und Stillzeit** aufgrund einer möglichen Schädigung des Kindes nicht eingenommen werden dürfen.

Worauf ist zu achten?

Informieren Sie andere behandelnde Ärzte und Zahnärzte über Ihre Einnahme von Gerinnungshemmern und zeigen Sie dort den mitgegebenen Gerinnungshemmer-Ausweis.

Teilen Sie uns bitte jede **Änderung Ihres Medikamentenplans** mit. Besonders wichtig ist dies, wenn Sie zusätzlich eines der folgenden Medikamente einnehmen:

ASS (Aspirin), Clopidogrel (Plavix, Iscover), Efient (Prasugrel), Brilique (Ticragrelor)

Achten Sie auf mögliche Blutungen, die sich durch **schwarzen Stuhl, rötlichen Urin**, evtl. auch Kopfschmerzen, Mattigkeit, Herzrasen, oder spontan auftretende blaue Flecken äußern können. Informieren Sie uns bitte auch bei geringem Verdacht. Leichte äußere Blutungen können Sie in üblicher Weise (fester Verband, etc.) behandeln. Bei stärkeren Blutungen suchen Sie bitte umgehend uns, Ihren Hausarzt oder das nächste Krankenhaus auf.

Haben Sie noch **weitere Fragen**? Bitte zögern Sie nicht, uns anzusprechen!

Alles Gute und vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ihr Praxisteam
Kardiologie Europahaus Bochum

